Die Christengemeinschaft - Gemeinden in Graz und Kärnten

GEMEINDEBRIEF

Advent/Weihnachten 2026



Adventus domini - Ankunft des Herrn

Pfr. Johannes Beurle

Liebe Gemeinde,
Advent heißt die Vorbereitung auf die Ankunft des Messias. Es ist eine Geburtsvorbereitung. Wie bereiten wir eine Geburt vor? Vielleicht schmücken wir ein Kinderzimmer, besorgen Windeln und eine Wiege. Wie bereitet der weibliche Körper eine Geburt vor? Er zieht sich schmerzhaft zusammen. Die Vorfreude wird kurzfristig von existentiellen Gefühlen des Schmerzes, der Angst, überdeckt.
Wir leben heute in den Geburtswehen einer neuen Zeit.
So manches, das uns bisher getragen hat, bricht weg. Der Friede, den wir uns nun 80 Jahre lang genießen durften, ist in Gefahr.
In vielen menschlichen Seelen tut sich ein Abgrund auf, der sie selbst und andere schockiert.
Was oder wer will hier geboren werden? Wie können wir diese Zeit überstehen, ohne daran zu zerbrechen?
In unserem Weihnachtskurs beschäftigen wir uns in diesem Jahr mit der “Waffenrüstung Gottes”. Paulus gibt uns wertvolle Hinweise darauf, wie wir unsere Resilienz in apokalyptischen Zeiten steigern können. In allem Trubel dürfen wir niemals vergessen, wer da geboren werden will: Christus, der Herr.

In diesem Sinne wünsche ich Ihnen eine erfüllte Advents- und Weihnachtszeit!
Ihr



Weihnachtskurs

am 27./28./29. Dez.
um 11 Uhr in Graz

Was uns innerlich stark macht -
Resilienz in apokalyptischen Zeiten

Einführung und Gespräch zu Paulus’ “Waffenrüstung Gottes” (Eph. 6)
mit Pfr. J. Beurle

“Worauf es schließlich ankommt, ist dies: Erkraftet euch im Wesen des Herrn und in seiner Überwindermacht.”
Eph. 6, 10

Eindrücke und Erinnerungen an die Regionaltagung in Prag (9.-11.10.)

EILEEN OTTERSTEIN, KÄRNTEN

Die diesjährige Regionaltagung, welche vom 9.-11.Oktober im herbstlichen Prag stattfand, eröffnete Raum und Zeit für einen intensiven Austausch in der Christengemeinschaft Region Mittleres Europa. Neben dem Gastgeber Tschechien, waren die Gemeinden der Länder Polen, Slowakei, Rumänien, Ungarn, Österreich und Slowenien vertreten, die in der Vorstellungsrunde zu ihren Aktivitäten auch einen kulturellen Beitrag vorstellten. Dabei war auch durch den so unterschiedlichen Klang der Sprachen das verbindende, wärmende Element der Christusverbundenheit, gepaart mit michaelischem Mut, für das unermüdliche Tun spürbar. Besonders beeindruckend war die Jugendarbeit in Rumänien. Eine herzliche Einladung zum dortigen Sommercamp wurde ausgesprochen. Die Jugend selbst war, zur Freude aller, gut vor Ort vertreten.
Ein eigens komponiertes Chorlied aller Länder eröffnete die Tagung erheiternd. Im weiteren Verlauf fanden wir uns in Arbeitsgruppen zu verschiedenen Themen zusammen und bewegten diese gemeinsam. Dabei wurde geduldig und ausdauernd übersetzt und ein gemeinsames Verständnis geschaffen. Bei Spaziergängen im angrenzenden Park, historischer Stadtführung und in den Stärkungspausen bei vorzüglicher Kulinarik tauschten wir uns international aus, festigten Kontakten und knüpften neue. Für mich war es der erste Besuch einer Tagung dieser Art und eine stärkende, einprägsame Erfahrung.
Am letzten Tag hielt unser neuer Lenker Jaroslaw Rolka eine Rede, die hier skizziert werden soll. So sprach er, dass es eine große Gnade sei, jetzt in dieser Zeit geboren zu sein. Dabei wies er auf den Beginn des Michaeli-Zeitalters im Herbst 1879 hin. Im gleichen Jahr habe Rudolf Steiner seine Matura abgelegt, studierte anschließend in Wien. Ob er von diesem Ereignis zu jener Zeit schon Kenntnis hatte, blieb offen. Weitere 30 Jahre war er noch in dieser Region wirksam.
Dann wandte Herr Rolka seinen Blick in die Zukunft auf das Jahr 2030, also in 4 Jahren. Hier wird sich das Ereignis der Taufe am Jordan zum 2000. Mal jähren. Das auserwählte Volk, so sprach er, sei heute die Menschheit. Das auserwählte Land: die Welt. Der Fluss war damals der Jordan, heute fließt dieses Wasser in allen Flüssen der Welt. Er gab uns eine Frage zum Nachsinnen und Forschen mit: Was verbindet uns heute über die Flüsse, über das Wasser?
Weiter verwies er auf das Jahr 2033, in dem sich das Ereignis der Auferstehung zum 2000. Mal jähren wird. Dass wir heute alle Michaeliten seien, sprach Herr Rolka, und deutete auf die Kraft und den Mut in den Gemeinden.
Zum Abschluss teilte er mit uns noch seine Freude an der heute auf tschechisch gehaltenen Menschenweihehandlung, die er Ende der 80er Jahre zum ersten Mal vernahm. Damals wurde durch den Priester Josef Adamec (1902 – 1995) zum ersten Mal in Polen (Krakau) die Menschenweihehandlung in einer slawischen Sprache gehalten. Dabei würdigte Herr Rolka nochmals ausdrücklich die über viele Jahrzehnte verborgene, da von staatswegen verbotene Arbeit von Adamec. Sie war die Grundlage für die weitere Verbreitung und unser heutiges Zusammensein auf dieser Tagung.
Moc děkuji a uvidíme se příště!
(Vielen Dank, bis zum nächsten Mal!)



Kapelle in Prag



Gemeindehaus Prag



Eingang in Prag

KONTAKT

Pfarrer
in Graz und Kärnten

Pfr. Johannes Beurle
Tel. 0681 102 34 816
johannes.beurle@
christengemeinschaft.org

Gemeinde in Graz
Körösistraße 59
8010 Graz

Gemeinde in Kärnten
Am Sonnengrund 2
9260 Moosburg

www.christengemeinschaft.at